

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 31

Artikel: Ueber einen neuen Geschäftshausbau in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Zimmer für die Lehrerinnen und ein Speisezimmer für 20 Schülerinnen, alles unmöbliert, weil die Einführung von Schul- und Haushaltungskochkursen erst geplant ist. Für eine künftige Milchstation dienen die zwei geräumigen Speisezimmer auf der Ostseite, je für 60 Plätze berechnet.

Als Beleuchtung ist hier Gas installiert.

F. Dachraum und Turm. Im Dachraum ist die elektrische Zentraluhr aufgestellt. Sie betätigt die große Uhr gegen den Spielplatz, sowie die Uhren in der Schulküche, im Pedellzimmer und in der Turnhalle, ferner die Läutewerke in den Gängen.

In den Dachraum münden aus den einzelnen Schulzimmern die Entlüftungsstände.

Vom Dachboden gelangt man in den achteckigen Turm, der das Treppenhaus wirkungsvoll zum Abschluß bringt und im geräumigen Turmzimmer eine ungehinderte Fernsicht bietet.

G. Baukosten. Im Gutachten waren angegeben:

Für den Hochbau	Fr. 520,000
Umgebungsarbeiten	„ 40,000
Bauleitung und Architekten-Honorar	„ 20,000
Summa	Fr. 580,000

Diese Totalkosten von 580,000 Fr. sollen aber nicht erreicht werden; nach Mitteilungen des Schulratspräsidenten anlässlich der Eröffnungsfeier sollen die Baukosten etwa 5 % unter dem Vorschlag bleiben.

Wohl das beste Bild von der Entwicklung des Primarschulwesens in Rorschach geben nachstehende Daten über drei Schulhausneubauten:

Am 28. Oktober 1873 wurde das Schulhaus Mariaberg eingeweiht; Schüler 327, Lehrer 5, Baukosten 136,000 Fr. Am 25. September 1893 folgte das Bedaschulhaus an der Löwenstraße mit 166,000 Fr. Erstellungskosten, bei 807 Schülern und 10 Lehrern; endlich am 15. Oktober 1910 das Pestalozzischulhaus bei 1520 Schülern und 27 Lehrern, im Kostenanschlag von 580,000 Fr., ohne Bauplatz.

Dazwischen fällt noch die Einweihung des Realschulhauses vor etwa 10 Jahren; die Realschule zählt etwa 150 Schüler mit 6 Lehrern.

Der nötige Boden wurde seinerzeit von der Politischen Gemeinde und von Herrn Max Schönfeld kostenlos abgetreten.

Von mutmaßlichen Kostenüberschreitungen hat man bis jetzt nichts gehört, so daß anzunehmen ist, es bleibe bei der oben genannten Kostensumme.

H. Baudaten. Am 20. Dezember 1908 beschloß die Schulgenossen-Versammlung die Erstellung des Pestalozzischulhauses nach den Plänen der Herren Architekten Staerle & Renfer in Rorschach, deren Projekt im zweiten, beschränkten Wettbewerb zur Annahme und Ausführung empfohlen wurde.

Mitte April 1909 wurde mit den Erd- und Maurerarbeiten begonnen und Mitte September gleichen Jahres der Rohbau unter Dach gebracht. Wegen dem nassen Sommerwetter wurde mit den Verputzarbeiten bis im Frühjahr zugewartet, so daß der Bau gehörig austrocknen konnte.

Am 15. Oktober 1910, also nach ziemlich genau 1 1/2-jähriger Bauzeit, konnte der stattliche Bau, ohne daß auch nur ein Unfall einigermaßen von Bedeutung vorgekommen wäre, seinen Bestimmungen übergeben werden.

Ueber einen neuen Geschäftshausbau in Basel

schreibt die „Nat. Zt.“:

Eine neue Basler Sehenswürdigkeit wird der Erweiterungsbau der Magazine zum Globus bilden. Haben wir das Rathaus passiert und gehen wir vom Marktplatz gegen die Eisengasse, so nimmt unsern Blick sofort dieser Bau gefangen. Vor uns steht ein prachtvoller, dreistöckiger Gebäu, der nicht nur den Marktplatz würdig abschließt, sondern auch die ganze Eisengasse dominiert. Für den Architekten gestaltete sich die Aufgabe, an dieser Ecke ein monumentales Geschäftshaus zu errichten, umso schwieriger, als es galt, den Neubau auf dem Areal der ehemals von der Mühlischen Liegenschaft in den bereits bestehenden Bau an der Marktplatzfront anzuschließen. Dessen Architektur — der Bau selbst stammt aus dem Jahre 1904 — knüpfte an die damaligen modernen Geschäftshausbauten an; sie blieb, was Stockwerkhöhe, Material usw. anbetrifft, auch für den Erweiterungsbau maßgebend. Hingegen war schon im Hinblick auf praktische Gründe eine Aenderung der alten Schaufenster geboten, so daß die ganze bestehende Fassade einer Revision unterzogen werden konnte. Die Schwierigkeit lag also darin, aus dem alten Bau und dem Erweiterungsbau doch wieder eine gewisse Einheit zu bilden. Wenn man den Gesamtbau, der in Basler Sandstein ausgeführt ist, betrachtet, wird man es der bauleitenden Firma Burckhardt & Cie. zu hohem Lobe anrechnen müssen, daß es nicht nur gelungen ist, die geschäftlichen Zwecke des Gebäudes zu erfüllen; sie hat auch ästhetisch ein Bauwerk errichtet, das unserer Stadt zur Zierde gereichen wird.

Die Fassadenarchitektur ist Pfeilerarchitektur, die bedingt wird durch die möglichst großen Schaufenster. Als Gegenwirkung zu den großen Vertikalen dienen die Balkone. Die acht prächtigen Schaufenster, die effektiv ausgestellt sind, bilden ein Stück Dekorationskunst von herrlicher Wirkung.

Der Haupteingang des Gebäudes befindet sich an der Ecke Marktplatz-Eisengasse. Er liegt unter einem Erker und ist mit Figuren geschmückt. Diese stellen Käuferinnen dar, die zu einer allegorischen Figur hinstreben, die aus einem Füllhorn schüttet. Betreten wir durch den Haupteingang das Geschäftshaus, so sind wir überrascht, wie übersichtlich und systematisch hier alles angeordnet ist. Dem wirtschaftlichen Charakter des Warenhauses trägt die geschmackvolle Ausstattung und namentlich die ebenso schöne, als praktische Innen-Einrichtung Rechnung. Die Firma Preiswerk & Cie. hat sie beforgt; sie darf mit Stolz die Arbeit überschauen. Wohin wir blicken, wo

la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite



20. Oktober bis 20. November

wegen Spezialisierung des Geschäftes

grosser, amtlich bewilligter

AUSVERKAUF

von Wasser- und Gas-Apparaten jeder Art :: Beleuchtungs-
körpern, Glaswaren, Gasdrehwaren :: Schiebern, Hydranten,
Anbohrschellen :: Fittings aus Schmiedeisen und Weichguss
(Marke B. S. J. G. und A. H.) :: :: Werkzeugen etc. etc.

zu ganz besonders reduzierten Preisen

in den neuen Ausstellungs-Räumen unserer Geschäftshäuser

Ankerstrasse No. 110

Bäckerstrasse No. 52

(Tramhaltestelle: HELVETIAPLATZ)

Armaturenfabrik Zürich
vormals HAPP & CIE.

Telephon: 214 – 2309 – 6119 – 4126.

